

# HANSER



Leseprobe

Reinhard Jirgl

Nichts von euch auf Erden

Roman

ISBN (Buch): 978-3-446-24127-5

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser-literaturverlage.de/978-3-446-24127-5>

sowie im Buchhandel.

## Einführung

Wer aus der Ewigkeit kosmoschwerer Nacht zur heutigen Zeit, Mitte des 25. Erdzeitjahrhunderts, dem Planeten Erde vom interstellaren Raum sich nähert, so weit, dass er die festen Kontinente von den Wassern unterscheiden kann, der wird gegenüber den von Alters her bekannten Ansichten dieses Planeten zunächst kaum nennenswerte Veränderungen bemerken. Obschon auch aus diesen Höhen die fleckigen und spiraligen Blauweißefärbungen des Ellipsoiden, witterungs- und klimazonenbedingt, nun ein verändertes Bild ergeben. Ein insgesamt milchiger Dunst oder Schleier, stabil und von keinerlei Konvektion beeinflussbar, scheint den Planeten Erde zu umhüllen. Und die Annäherung bis in die Stratosphärenschichten lässt dann gegenüber älteren Abbildungen die Veränderungen deutlich erkennen.

Zwar heben sich die Massive der Kontinente, der beiden Pole sowie die Ozeane in ihren Konturen nach altbekannten Abbildern auch heute noch hervor – insbesondere die äußeren, zerklüfteten Kontinentbegrenzungen in geradezu überdeutlicher Manier wie mit breiten, hellen Farbstrichen penibel nachgezogen –, wohingegen der Anblick der Kontinente selbst etliche gazeähnliche Membrangebilde sehen lässt. Die zeigen sich über das gesamte Festland ausgespannt und erinnern an große helle, in den Lüften schwebende Inseln.

Diese Membrangebilde – die so genannten *Imagosphären* – bestehen aus feinem, extrem widerstandsfähigem, elektrisch leitfähigem Glasfaserflechtwerk. Es überwölbt in Halbkugelform, unterteilt zu gleichmäßigen Sechsecksegmenten, die Stadtschaften sowie deren nähere Umgebung. Getragen wird dieses Flechtwerk von unzähligen über die Lande nach statischen Gesichtspunkten verteilten Stützpfeilern, die die Imagosphären einige hundert Meter über dem Boden halten. Sie dienen auch zur Abschirmung gegen unerwünschte Satellitensignale; die elektronische Detektion der Kontinente ist somit weitgehend ausgeschlossen. Wälder, Gewässer (Seen und Flüsse) sowie landwirtschaftlich genutzte Flächen sind ebenfalls von dieser Imagosphäre überwölbt; so erhalten sich unterhalb dieser Membran stabile, von äußeren Klimaten weitgehend unabhängige Witterungsverhältnisse.

Einige schmale, mit Lichtsignalen und Funkfeuern markierte »Schleusentore« bieten zu Land, zu Wasser und aus der Luft sowie den vom All herkommenden Flugkörpern Gelegenheit, unter die Imagosphären zu gelangen. Diese Schleusen sind zu jeder Zeit fest verschließbar.

Das Portal zum europäischen Kontinent befindet sich über dem nördlichen Atlantik, über dem Eis des Nordpols; der Landeanflug in etwa 45 Grad zum Nullmeridian erfolgt zunächst über die britischen Inseln, dann über Nordostfrankreich hin zum europäischen Kernland, denn in diesen Teilen Europas finden sich besonders viele *Imagosphären* verstreut. – Die Einlassschleusen für Nordamerika befinden sich ebenfalls über dem Nordpol, der Landeanflug führt sodann über die Nordregionen Kanadas hinweg auf das nordamerikanische Festland (Hauptlande- und Startplatz seit jeher in Florida). Mittelamerika weist seinen Zugang von den Bahamas her, Südamerika von der Antarktischen Halbinsel des Erdsüdpols über Feuerland. Asien hat seinen Zugang vom Indischen Ozean über Sri Lanka, während Afrika, ebenfalls über den Erdsüdpol, vom Königin-Maud-Land erreichbar ist, hingegen Australien und Neuseeland ihre Einflugschleusen über Victoria-land offen halten. Andere Zugänge oder transkontinentale Verbindungen existieren keine mehr.

Beim Anflug auf den europäischen Kontinent bemerkt man die größte Zahl der zu kuppel- oder traubenförmigen Gebilden ausgestalteten Imagosphären. Diese semipermeablen Gebilde erschaffen gegenüber den planetenbedingten Verhältnissen bei der unter ihnen lebenden Bevölkerungsmasse zweierlei grundlegende Veränderungen: Zum einen, und ebenso wie auf dem Land, die von klimatischen und witterungsbedingten Beeinflussungen relative Unabhängigkeit des Lebens in den Stadtschaften – wie eine Scheidewand schiebt sich die Imagosphäre zwischen Klimate und organisches Leben –; zum anderen, und infolge dieser weitgehenden Trennung von allen meteorologischen Bedingungen, unter den kuppelförmigen Schleiern mittels elektronischer Detektionssysteme die Verwirklichung all jener halluzinogenen, psychorealen Lebenseffekte, die den Erdbewohnern unter vielem Anderen auch die lokal abhängige Lebensbeleuchtung gestattet: Tag, Nacht, Jahreszeitenwechsel, Himmel, Wolkenformationen, Klima-Empfindungen etc. entstehen nunmehr aus den kollektiven Bewusstseinszuständen der unter den jeweiligen Kuppelsegmenten lebenden Bevölkerung. Im europäischen Teil überwiegt als Standard eine orangefarbene Abendstimmung.

Aus den Witterungserscheinungen sowohl außerhalb als auch aus den abgesonderten Wärmemengen und Gasen unterhalb der Imago-sphären beziehen diese voneinander abgeschotteten Lebenswelten einen nicht unbeträchtlichen Teil ihrer Versorgungsenergien.

Den Hauptteil für die Energieversorgung der Stadtschaften in Europa bestreitet hingegen das Aufgreifen der durch Abschmelzvorgänge von Gletschern Grönlands, des Nordpolareises und des Eises auf den höchsten Gebirgen – der Alpen und Karpaten – entstehenden kinetischen sowie thermischen Energien. Geophysik und Meteorologie im Zusammenwirken erzeugen »geologische Nervositäten«, die sich umwandeln lassen in elektrische Energie. Die Eis- und Gesteinsmassen dieser Regionen wurden zu diesem Zweck vollständig, d. h. über Hunderttausende von Quadratkilometern, mit Partikeln aus hochgradig ferromagnetischem Marsstaub kontaminiert, den man seit etwa zwei Jahrhunderten durch rückkehrende Mars-Missionen in größeren Mengen zur Verfügung hat. Außerhalb, und insbesondere unterhalb der Gletschermassen erfuhren die dort vorkommenden, in relativer Ruhe befindlichen Erd- und Felsgründe dieselbe Kontaminierung. Zwischen beweglichen und relativ festen Landmassen entstanden daraufhin elektrisch entgegengesetzte Polaritäten, sodass abgleitende Gletscher und Gesteinsbrocken wie das Rotorteil in einem Dynamo funktionieren. Diese Möglichkeit zur Energiegewinnung erfolgte im großen Maßstab in so genannten Friktions-Kraftwerken.

In gleicher Weise macht man sich die starken Schwankungen unterliegenden klimatischen Verhältnisse (Erwärmung – Abkühlung, partiell sowie in größeren Landesbereichen) langfristig ebenfalls zur Gewinnung von elektrischer Energie zu Nutze. Mittels komplexer Maschineneinheiten, bestehend aus großflächig angelegten, bürstenartigen Sondenbatterien und Temperaturfühlern, Supraleitungen und Speicherbatterien, vermochte man bereits zur Mitte des 21. Jahrhunderts die tektonische Unruhe der Gletscher in den europäischen Hochgebirgen sowie die durch den Wechsel von Abschmelzen und Wiedergefrieren des Permeises in Sibirien und den Polarregionen gewonnenen thermischen Energien in speicherfähige Elektroenergie umzuwandeln. Losgebrochen aus Jahrmillionen währendem festen Verbund trieben glasig stumpfweiße Eisberge, abbrechende Eispacken in den langsam sich erwärmenden Meeresströmungen, kollidierten, türmten sich übereinander, schoben sich knirschend zusammen, streb-

ten zu vielstöckigen Eisesbauten auf, drehten sich, kippten, zerschellten; aus dämmerigen Meereswassern stiegen wie Köpfe greisfarbener Urwesen neu gebildete Eisberge empor – wälzten sich im Meeresstrudeln, schimmernd in eisigen Nächten – trieben im sirupzähen Dickwasser, ebenfalls ferromagnetisch kontaminiert mit Marsstaub, aus getautem Salz- und Süßwassereis – Eis aus Salzwasser taut bei Minus 2 Grad Celsius, Eis aus Süßwasser erst bei Plus 4 Grad Celsius: aus diesem Unterschied der Taupunkte zog man immensen Energiegewinn –, zusammengeströmt zu kaltbreiigen Massen, die sich und in sich das unsichtbare, zu mikroskopisch winzigen Partikeln zerstäubte Eisen bis in den Golfstrom trugen. Als borstenförmige Schwimmer ragten die Bojen zur Energieabnahme in den zähflüssigen Strom.

Und alles ist Bewegung; jede kleinste noch wahrnehmbare Drift bedeutet Energiegewinn! Lauernd wie die Blicke des Jägers auf das heraufziehende Wild, so stechen die millionenfach eingebrachten Sonden in Eis und Gestein, nehmen aus dem Stürzen, Brechen, talwärts Rutschen, aus den zermalmenden, niederwälzenden Kräften abgleitender Eisestrümmen, felsiger Geröllmassen den kostbaren elektrischen Strom! Forschungen, Milliardensummen Investitionen für hochspezialisierte Technologien, industrielle Fertigungsprozesse schufen gegen Ende des 22. und zu Beginn des 23. Erdzeitjahrhunderts die Maschinenstationen, die weltweit als ein Netz aus Fabriken zur Bereitstellung des elektrischen Strombedarfs ganzer Erdteile ausreichend war. – Und dann die Änderung! Nicht plötzlich, nicht katastrophisch hereinbrechend, sondern schleichend, kaum wahrgenommen im Anfang, und kam dennoch einem Umsturz gleich.

### *Das Detumeszenz-Gen-Umgestaltungsprogramm*

Während des 23. Erdzeitjahrhunderts erfolgte in planmäßig umfassender Weise die Besiedelung des Erdmonds und in dessen Folge die des Planeten Mars. Ähnlich der Kolonisation des australischen Kontinents im 17. und 18. Erdzeitjahrhundert durch Sträflinge, die vor allem aus dem damaligen britischen Königreich dorthin verschafft wurden, geschah die Kolonisation einiger Mondgebiete durch vom Planeten Erde evakuierte Menschengruppen, deren sowohl sozialer als auch psychomentaler Status in problematischen Bereichen rangierte. Auch weniger kriminell veranlagte Subjekte als solche, deren Lebensführung ins-

gesamt gegen die Gebote der Hygiene, der Gesunderhaltung von Leib und Seele, wie auch gegen das Reglement des zivilen Gehorsams verstieß; die allgemein zu spontan aggressiven Willensausbrüchen in Rede und/oder in Taten neigenden Personengruppen erfuhren auf dem Mond im Rahmen von sozial-medizinischen Korrekturprogrammen eine besondere, intensive Behandlung. Nachdem die klassischen sozialen Therapieformen, die Arbeits- und Gruppentherapie, innerhalb dieser Personengruppen allein schon wegen der hohen Patientenzahlen im Wesentlichen versagt hatten, wandten sich führende Neurowissenschaftler anderen Methoden zur psycho-sozialen Korrektur, speziell zur Repazifizierung dieser betreffenden Klientel, zu.

Längst hatten diesbezüglich ausgerichtete Forschungsergebnisse in die Lage versetzt, einzelne menschliche Gene zu isolieren und den jeweiligen Erfordernissen gemäß zu formieren und daraufhin dem Erbstammgut der betreffenden Exemplare zu reimplantieren. Was anfangs noch mit großen Unsicherheitsfaktoren belastet blieb – die identische Erbfolge der so formierten Genome –, das führte schließlich unter Laborverhältnissen gemäß den speziellen Bedingungen auf dem Erdmond (außerordentlich hohe Belastungen der Organismen durch UV- und Gammastrahlen sowie abrupte Temperaturwechsel) dennoch zu eindrucksvollen Ergebnissen. In einem weiteren Schritt sollten sich nun die Experimente auf Homo-sapiens-Probanden außerhalb der speziellen Laboratoriums- und innerhalb ihrer gewöhnlichen Lebensbedingungen auf dem Erdmond erstrecken.

Insbesondere der Formung bestimmter menschlicher Gene, die für die Steuerung des Grundwillens verantwortlich sind, galt die Aufmerksamkeit. Ziel dieser Forschung war, die betreffenden Gene, hauptsächlich die Gene der Amygdala, die für Angst- und Stressverarbeitung sowie für Erinnerungen und Erfahrungsspeicherung verantwortlich sind, dergestalt umzuprogrammieren, dass im Stammgutträger die Ausrichtung sämtlicher willensgesteuerten Funktionen eine umgekehrte Orientierung erfuhren: eine Abwärts-Orientierung; die Verwandlung des forciven Aggressionstriebes in einen Detumszenz-Trieb unter Ausschaltung von Angst- und Stressreaktionen. Der solchermaßen umprogrammierte Gen-Bereich erhielt die Kurzbezeichnung: *Detumszenz-* oder kurz *D-Gen*.

So beschaffene Gene wurden einigen derjenigen männlichen und weiblichen, geschlechtsreifen Probanden eingebracht, deren bisherige

Verhaltensweisen entweder besonders aggressiven oder aber auffällig angstpsychotischen Mustern folgten. Ziel war, das Wachstum eigens formierter organischer Veränderungen an den betreffenden Nervenzellen zu erzeugen (Bildung neuer Synapsen für den Funktionskreis zwischen Amygdala und Hippocampus), um damit entsprechend günstige Erinnerungen neu zu bilden unter gleichzeitiger Ausblendung störender Emotionalität und Erfahrungen.

Zweierlei Problemen galt fortan im Rahmen der *D-Gen-Testserien* die gesonderte Beachtung: Einmal die Wirkeffizienz des *D-Gens* im dafür vorgesehenen Organismus und in Folge dessen das Verhalten der Versuchspersonen selbst, als auch die ideale Vererbung des Genoms mitsamt seiner identischen Verhaltensweisen bei den leiblichen Nachkommen der Probanden. Insbesondere den durch Gen-Mutation entstehenden Allelen und deren dem Forschungsauftrag zu Grunde liegenden Ergebniszielvorgaben galten die größten Erwartungen, wiewohl die Unsicherheitsfaktoren besonders hoch anzusetzen waren.

Zu erst genanntem Problem ließen sich bei sämtlichen Probanden bereits binnen Kurzem positive Verhaltensänderungen feststellen; die Ergebnisse übertrafen jede optimistische Prognose. Schwieriger dagegen gestaltete sich die zweite Phase dieser Versuchsreihe. Einmal wegen des zeitlichen Problems: Zeugung – Schwangerschaft – Geburt und Observation der erhaltenen Exemplare. Vor allem die erforderlichen Geburtenzahlen, um aussagefähige Resultate zu erzielen, blieben zunächst weit hinter den Erfordernissen zurück. Zwar lebten die Probanden in den Erdmond-Siedlungen innerhalb von heterosexuellen Lebensgemeinschaften gemäß den zu früheren Jahrhunderten üblichen Familienverhältnissen, doch führten die mitunter extremen Lebens- und Arbeitsbedingungen auf dem Erdmond zu einem bereits stark abgeschwächten sexuellen Verlangen (was sowohl die Quantität als auch die Genauigkeit der Versuchsergebnisse beeinträchtigte). Man schritt daraufhin zur massenhaften künstlichen Befruchtung, was die gesamte Lebensweise dieser Klientel stark veränderte. Auch die Versuchsreihen selbst sahen sich vor einem speziellen Sicherheitsproblem: Einerseits galten die Versuche einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht, andererseits, um gesicherte Ergebnisse zu erzielen, war eine hundertprozentige Abschottung der geformten Erbträger von den übrigen herzustellen, was unter den spezifischen internierungsähnlichen

Gesamtlebensverhältnissen auf dem Erdmond als äußerst schwierig sich erweisen sollte. – Die Versuchsreihe wurde unter nunmehr Lebens-Echtverhältnissen außerhalb der Laboratorien begonnen.

Fragen: Würden die veränderten Gen-Zustände den Erwartungen gemäß sich entwickeln und ein abschwächendes Verhalten bei den Probanden bewirken können? Welche Folgen zeitigte die Veränderung dieser Gene auf die Genome? Und vor allem: Wird der einmal erzeugte rezessive Gen-Zustand die Fähigkeit besitzen, in der erforderlichen Weise bei den Nachkommen zu proliferieren? – Mit diesen Versuchen waren seinerzeit die größten Unsicherheiten verbunden. Es fehlte auch im Korps der Neurowissenschaftler nicht an besorgten, mahnenden Stimmen, die Katastrophenszenarien auf Grund fehlgeschlagener Mutationen entwarfen. – Doch traten die echten Schwierigkeiten an ganz anderen Stellen als an den erwarteten zu Tage.

Um die Resultate dieser *Detumeszenz-Gen-Umgestaltungs-Testserien* vorwegzunehmen: Die künstliche Befruchtung mit den präparierten Amygdala-Genen sowie die ideale Vererbung des gestalteten Gen-Materials führte zu einem vollen Erfolg! Für die Gen-Forschung und -Entwicklung der damaligen Zeit bedeuteten diese Ergebnisse in der Neurobiologie eine grandiose Bestätigung. Hingegen das Einhalten der strengen Sicherheitsgebote zur Hege der mit präpariertem Material ausgestatteten Genome erhebliche Störungen erlitt, kurz gesagt: Das D-Gen »brach aus« – die Eindämmung misslang, das gestaltete Erbgut breitete sich unkontrolliert aus und drang in Bevölkerungskreise ein, die für diese Versuchsreihe nicht vorgesehen waren. Die Ausbreitung geschah in einem Umfang und mit einer Schnelligkeit wie bei einer spezifischen Pandemie, auf die niemand vorbereitet war!

Im Anfang, als der »Ausbruch« offenkundig ward, suchte man eilends nach dem Fall 1, dem ersten Genträger-Exemplar außerhalb der Laborschäften, weil man noch auf Eindämmung und Kontrolle hoffen wollte. Vergebens! Wie zumeist, so auch hier, blieb die Suche ergebnislos, der Fall entglitt jeglicher Kontrolle. Gewiss handelte es sich um labortechnische Mitarbeiter, die entweder durch ordnungswidrigen Geschlechtsverkehr mit Kindsfolge oder durch geplante Attentate die rasante Verbreitung des manipulierten Erbmaterials betrieben. Doch verstreuten sich die Verdachtsfälle: Techniker, Ärzte, Wissenschaftler, weibliche wie männliche – praktisch jeder kam in Frage, das gestaltete Gen-Material von einem der Probanden empfan-



gen und seinerseits weitergegeben zu haben. Auf diese Weise gelangten die D-Gen-Träger unkontrolliert bis auf die Erde.

Binnen zweier Generationen ließen sich bei der Erdbevölkerung bereits deutliche Veränderungen im Individual- sowie im Gruppenverhalten registrieren; das *Detumeszenz-Gen* entfaltete seine Wirkung im globalen Ausmaß und führte schließlich zu den uns heute bekannten Erscheinungen, die, darf gesagt werden, vielleicht die erste wirklich gelungene Menschheitsrevolution herbeiführten: Bestimmte, den jeweiligen Erdteilen zugehörnde und von allen übrigen vollkommen abgetrennte Menschenansammlungen schlossen sich zu friedlichen und freundschaftlich gestimmten Gemeinschaften zusammen. Deren ziviles Leben erscheint in unzähligen Regularien, Sitten, Gebräuchen und Ritualen festgebunden, die sämtlich überliefert werden und so fein lamelliert und bis in die kleinsten privaten Regungen verzweigt, mithin so kontiguitiv beschaffen sind, dass keinerlei Riss zum Eindringen feindschaftlicher Regungen übrig zu bleiben scheint. Unter solch gesellschaftsweit kodifizierter Maske in Folge des Einflusses Genbedingter Detumeszenz streben die Menschen kollektiv offenkundig einem sehr alten, dem Sokratischen Ideal nach, indem jeder Einzelne ausschließlich um sein Selbst sich bemüht und dadurch der Allgemeinheit zu Nutzen zu sein strebt und somit allen den größten Dienst erweist. Ein neuer »Aggregatzustand« für Gesellschaftlichkeit vermochte sich hieraus zu etablieren. Einem sarkastischen Ausspruch des damaligen schärfsten Widersachers der Gen-Versuchsreihen zufolge ähneln diese ungeplanten Errungenschaften dem »Mephistopheles«-Effekt: »Der stets das Böse will und stets das Gute schafft!« – Jetzt begannen die Zeiten der großen Separationen.

Bestrebungen zur strikten Separation gingen zuerst vom europäischen Zentralgebiet aus. Einst war dieses Europa der Ausgangspunkt für Unterwerfung, Inbesitznahme und Kolonisation großer Teile der übrigen Welt; zum Ende des 18. und mit Beginn des 19. Erdzeitjahrhunderts stellte Europa in technisch-wirtschaftlicher Hinsicht eine Supernova dar: die europäische Expansionsmacht erreichte ihr höchstes Ausmaß. Und schon exportierten die Landnehmer nicht mehr Glasperlen, Bibeln und Maschinen, im Ersten Weltkrieg exportierten sie auch die größten innereuropäischen Krisen und Konflikte in die übrige Welt – wie ein Mahlstrom zog der kriegerische Schlund Europas nahezu die gesamte übrige Welt an den Rand des Absturzes. Schließ-

lich im Zweiten Weltkrieg schlugen die einst aus Europa exportierten Konflikte und Krisen nunmehr auf Europa zurück; wie eine vor Jahrhunderten von Europa her aufbrausende Riesenwoge der Gewalt-samkeit brach diese Woge nun über Europa herein. Die einstige Welt-macht Europa stürzte zusammen, daraufhin erfolgte bereits damals ein langsames Erlöschen alter, einst bedeutender europäischer Mächte. Hinfort bestimmten außereuropäische Kräfte über das Schicksal dieses Kontinents; Europa wurde mehr und mehr zur Beute fremder Völker und deren Machenschaften – bis zu jener Zeit im 23. Erdzeitjahrhun-dert, als der große Umschwung aus dem Zentrum Europas seinen Anfang nahm. Und nach etlichen Jahrhunderten des Verlusts an akti-vem Einfluss auf das Weltgeschehen geriet Europa erneut an die Spitze einer planetaren Entwicklung, nunmehr nicht expansiv, sondern in-trospektiv.

Doch hatte auch dieser Erfolg in den Jahrhunderten davor seinen Preis gefordert: Dem »Desinteresse« der Völkerschaften an den jeweils Anderen und die Segregationen hin zur strikten Separation zu Erdteil-blöcken waren enorme Völkerumschichtungen, Umsiedelungen, Ver-treibungen vorausgegangen! Alle »blockfremden« Einwohner waren zu unerwünschten Personen erklärt und ausgewiesen worden; wer nicht freiwillig gehen wollte, wurde mit staatlicher Gewalt gezwun-gen. Keineswegs konfliktlos also fanden diese Umgestaltungen statt; große, fast die gesamte bewohnte Erde erschütternde Kriege erlebten die zurückgebliebenen und zurückbleibenden Erdbevölkerungen zur Wende vom 21. ins 22. Jahrhundert. Nachdem die fossilen Boden-schätze (Kohle, Erdöl) weltweit nahezu erschöpft waren und die Son-neneinstrahlung auf den Planeten insgesamt an Intensität zugenom-men hatte, erhielten vor allem solare Energiegewinnungsformen große Bedeutung. Dem immensen Energie-Bedarf konnte nur durch Errich-tung großflächiger Anlagen mit Solarkollektoren halbwegs nachge-kommen werden; große Waldgebiete wurden abgeholzt, Feldschaften, auf denen früher Getreide und Mais für Nahrung wuchsen, planiert, und lichtempfindliche Anlagen zur Absorption von Sonnenenergie wurden hier installiert, hunderte Quadratkilometer groß. Stürme tru-gen die fruchtlose Erde davon – niemand kümmerte sich um die verwaorsten Gebiete: Sonnenlicht war pures Geld. Wer das haben wollte, musste zahlen. Und die Preise stiegen. An den Börsen und auf den internationalen Energiehandelsmärkten verteuerten sich die Ab-

gabezölle für Sonnenenergie. Denn kein Fußbreit Erde ohne Besitzer, und die wollten, was alle haben mussten, so teuer wie möglich verkaufen. Zu teuer schon nach kurzer Zeit. Viele einst wohllebende Gebiete auf Erden verarmten, verkamen. Völkerwanderungen nie zuvor gesehenen Ausmaßes in die noch halbwegs gut versorgten Regionen, Raubzüge, Plünderungen, Ausmordungen – atavistische Erscheinungen, uralte Kämpfe um den puren Besitz von Territorien erlangten jetzt neuerliche Verschärfung. Insbesondere den großen, sonnenintensiven Regionen in Afrika (Sahara) und Asien (Wüste Gobi) galten die Begehrlichkeiten, während die dort ansässigen Territorialeigner ihre Hegemonie bis aufs Äußerste zu verteidigen suchten.

Die letzten Weltkriege – die »Sonnen-Kriege« – kamen zum Ausbruch, als mit den Erdteil-Separationen auch der US-Dollar als planetare Leitwährung abgeschafft und unter Wiederaufnahme der uralten Parole vom »Brechen der Zinsknechtschaft« für die außeramerikanische Welt außer Kurs gebracht werden sollte. Der Weltkrieg bildete daher eine Mischform aus Wirtschafts- und politischem Territorialkrieg, und wie alle Kriege dieser Kategorien wurde er demzufolge mit barbarischer Härte und Unerbittlichkeit geschlagen. Zwar einte die meisten Völker die Feindschaft gegen Nordamerika, doch darüber hinaus waren sie weltweit durch Pakte und Bündnisse vernetzt, und nichts vermochte die Rivalitäten zu befrieden. Praktisch jede Lebensäußerung ward sofort von den Kriegsfeuern erfasst und in den sengenden Mahlstrom kriegerischer Totalvernichtung hineingezogen. Die Welt, ein Lazarett aus Krüppeln und Irren, ein Massengrab für den Rest. – Auch dieser »Sonnen«-Weltkrieg fand ein Ende, zu jenen Zeiten, als die Besiedlungsmaßnahmen von Erdmond und Mars auf weltweite Akzeptanz trafen und somit ihren ersten Höhepunkt erlebten. Viele wanderten aus, einige blieben. Sämtliche Netzwerke aber wurden zerrissen.

Um ganze Landesteile schuf man daraufhin, wie zu früheren Jahrhunderten bei Seuchen, hermetische Kordons, und jeder der hinauswollte wurde gnadenlos niedergemacht. Die Kordons galten dem »Ausblutenlassen« dort herrschender Konflikte; keine kriegerische Handlung sollte jemals wieder andere Landesteile anstecken.

Dann, gegen Ende des 23. Erdzeitjahrhunderts, waren die »Umschichtungs- und Segregationsaktionen« zum größten Teil abgeschlossen, die Feindschaften erloschen Dank befriedeter kultureller und

sozial-mentaler Differenzen; die Erde sog das vergossene Blut in sich wie seit Jahrtausenden, verdaute die Kadaver, die Völker kamen zur Ruhe; die Gen-Umwandlungen zeitigten nunmehr im planetaren Ausmaß ihre Wirkung. Fortan blieben die Völkerschaften in den einzelnen Erdteilblöcken unter sich, getrennt und allein.

Infolgedessen blieben die Einwirkungen auf andere Lebensbereiche von einschneidender Prägnanz, sodass praktisch die gesamte zivilisatorische Entwicklung vollkommen unvorhergesehenen Bahnen folgte und die linear verlaufenden Prognosen verwarfen, die stets an einigen peripetischen Wirklichkeitspunkten in ihrer Jetzt-Zeit ansetzten, um an Hand dessen in die Zukunft zu extrapolieren. Einmal mehr bestätigten sich die Auffassungen, dass bei allen gravierenden Entwicklungsoptionen, sozusagen am Kreuzweg der Entscheidung, dasjenige Moment, das aus Zufallswendepunkten hervorkommende Verläufe entwirft, das Ausschlag gebende Moment sei. Oftmals besitzt unter dem zugespitztesten Entscheidungszwang das dem Unwahrscheinlichsten nächste Moment die größte Wahrscheinlichkeit im Vorkommen und verweist all jene, die anders prognostizierten, zu Propheten mit flachen Hinterköpfen. Unter dem Zwang »Recht haben und stimmen zu müssen«, zielen Voraussagen immer auf das zeitlinear Wahrscheinliche, die Wunschvernunft-Erwartung als Norm; das Unwahrscheinliche hat darin keinen Platz, bis es sich diesen Platz durch die Wirklichkeit erkämpft. Denn keine Zukunft ist kopfgerecht! Einem bekannten Ausspruch zufolge ist für die Theologie das Wunder, was für die Politik den Ausnahmezustand bedeutet. Dann übernimmt für das Leben in und mit menschlicher Gesellschaft *das Unwahrscheinliche* diese Ausnahmefunktion, ohne das kein Weiterleben möglich wäre.

Was geschah wirklich? Sämtliche Forschungen, technischen Entwicklungen, Rationalisierungen, dazu gehörte auch die weitere Maximierung der Energieausbeute, wurden im Verlauf des 23. Erdzeitjahrhunderts zunächst drastisch herabgesetzt, bevor sie gegen Ende dieses Jahrhunderts vollkommen eingestellt wurden. Keine Entwicklung weiter. Einhalt statt dessen, Stillstand und Fürsorge so lange und so weit die angesammelten Vorräte reichten. Das geschah zu jener Zeit, nachdem die Terraforming-Programme auf dem Planeten Mars in ihre erste extensive Phase eintraten, als der Erdmond zur Raumstation sowohl als Zwischenlandeplatz für die galaktischen Transporter als auch zur

Rohstoffgewinnung aus den Mondbergwerken nutzbar gemacht werden konnte. Sämtliches für diese ehrdurstigen Projekte in Frage kommendes Personal – aus Forschung, Wirtschafts- und Finanzwesen, Produktion, Militär – ward seinerzeit von der Erde abgezogen und diesen Neuen Welten zugeteilt.

Und diese auf Erden zurückbleibenden Menschen, ihrer angestammten Obrigkeiten ledig, veränderten daraufhin vollkommen ihre Denk- und Lebensweisen. Es schien, als hätten diese Völkerschaften einer uralten Erkenntnis zu neuer Wirksamkeit verholffen: Der Mensch (hatte man vor etlichen Jahrtausenden bereits erkannt) arbeitet nur grad so viel und so lange, wie er sich unmittelbar vom Tode bedroht sieht! Darüber hinaus erlischt sein Tatenwille. Diese Menschen, diese Völker – nachdem wir von der Erde fort waren – gaben nach, sie erschlafften. Das Ideal für ihr Dasein bietet seither für sämtliche Lebenssphären die allgemein sich verbreitende Detumeszenz: das Ab-schwellen, ein sanftes Ermatten und Abklingen jeglicher vitalen Steigerungs- und Bemächtigungstriebe. Alles expansive Verhalten erlischt. Dies auch hinsichtlich der Geschlechtsregungen im Erwachsenenalter – der Eintritt findet nunmehr nach Vollendung des 25. Erdenjahres als dem Reifepunkt des *D-Gens* statt, und damit gleichzeitig der Stillstand im Fortpflanzungswillen. Als hätten während des Dahingehens der Zeiten auf Erden allmählich sie alle vergessen wollen, wer sie sind ...

*Imagosphären* erschaffen den auf den einzelnen, voneinander strikt separierten Kontinenten den dort angesiedelten Bevölkerungen eine Lebensweise der *dritten Natur*. War des Menschen *erste Natur* von der gedachten Einsheit mit seinen Gottheiten inmitten von beseelt empfundenen Mensch-Natur-Verhältnissen geprägt (Animismus), entsprach die *zweite Natur* der so benannten »Vergegenständlichung sich selbst verfremdeter menschlicher Verhältnisse«. Daraus folgernd ließ sich für die nachindustrielle Phase des Menschen *dritte Natur* formulieren als die Virtualisierung verfremdeter menschlicher Verhältnisse in Form von deren Erlebens-Zuspitzung auf die Freiheitsgrade durch hochspezifizierte Technik/Technologie. – So findet sich in den Umgangssprachgebräuchen die Lebensweise dieser *dritten Natur* unterhalb der *Imagosphären* auch bezeichnet als »Leben unter der Glückshaube«. –

Derartige Lebensverhältnisse wären unmöglich zu erhalten, hätte man vor einigen Jahrhunderten nicht international wirksame Maßnahmen eingeleitet, die der Schaffung jener *Imagosphären* vorausgingen, nämlich die bereits erwähnte politische Entscheidung zur strikten Separation aller existierenden Kontinente samt der dort lebenden Bevölkerungen!

Seinerzeit fanden in den heute längst verschwundenen Parlamenten über diese Problematik der Separation erregte Debatten statt. Stellvertretend für die Vielzahl dieser Polemiken sei diese eine ungefähr auf den Beginn des 23. Erdzeitjahrhunderts datierbare Rede aus dem »Europäischen Haus« erwähnt, deren Wortlaut allerdings nur noch unvollständig in den Geschichtspaneele zur Verfügung steht. Ein heute nicht mehr identifizierbarer so genannter *Politiker* fasste zur damaligen Zeit die Argumente für die kontinentalen Segregations- und Separationspläne zusammen:

*–Glauben Sie !nicht, verehrte Abgeordnete, daß ich die fremden Völker mit ihren in meinen Augen zwar oft groben Sitten u seltsamen Bräuchen, mit ihrem – sagen wir – eigen=willigen Be=Griff von Besitztum, ihren verschobenen Ehrvorstellungen & dergleichen religiösen Praktiken, mit ihrer abstoßenden Fertilität, den großen Gebärden voll tölpeligen Stolzes, ja daß ich ihre gesamte seelische Dramaturgie: Brutalität & Unterwürfigkeit, Grausamkeit & Weinerlichkeit, & dies in unvorhersehbarem Wexel od Alldaszusammen&auf-1-Mal, achten od gar lieben kann. Glauben Sie das !ja !nicht. Ich selbst bin mit einer [unverständliches Wort] verheiratet & !weiß wovon ich rede. Diese Frau entstammt einem !diabolischen Völk. [Lautes Gelächter im Auditorium.] Und diabolisch sind sie=alle, die sich uns u unseren mitteleuropäischen Sitten gegenüber fremd stellen. !Ausnahmslos. Unsere Geschichtsbücher sind voll mit Berichten aus Zeiten der Rückbesinnung einiger Völker auf ihre sogenannten religiösen Wurzeln, nachdem die Attraktivität des=Maschinen=Fortschritts versagt & zu=Bankrott gegangen war. Die-Ältesten-unter=uns dürften sich erinnern an Erzählungen von grausamen & hinterhältigen Scharmützeln im=Land & in den großen Städten, auch von Kriegen die begonnen aber !niemals gewonnen werden konnten. Darauf das Versagen alles zivilen Lebens & das Aufbrausen der=Grausamkeit, die wie Ozeanwogen über=uns hereinbrach. [Zwischenruf: Zur !Sache.] – –?!Was, & diese-Völker besinnen sich Heut auf ihre noch !weiter zurückliegenden Traditionen. !Dann, vorzügliche Abgeordnete, !dann wer-*

den wir=endgültig den Fluten tradierter Begeisterung erliegen: Dann haben wir=Europäer unseren Platz sicher : Neben gesundem Gemüse im !Suppentopf– [hörbar aufbrausender Tumult im Saal] ––!Mögen Sie toben, Herrschaften, mögen Sie mich !Racist nennen – doch mögen Sie sich auch !besinnen darauf, !worin die-Kraft Dieservölker liegt: in Hoden & Uteri. Unter Samen&fötenflut aus den-Lenden Dieserefremdenvölker werden !wir=Europäer untergehn. Bäume & Höhlen, aus denen Das einst zur Menschheitsfrühe gekrochen kam, das werden die-Orte=der-Zukunft sein: für !uns, wenn – [noch größere langanhaltende Tumulte] – –

[fehlende und vielfach schadhafte Redeteile. Dann wieder hörbar:]

–!Was lich, geschätzte Abgeordnete, !was !ich Heut&hier !sagen will: Ich halte es immer mit der Gerechtigkeit. Und aus diesem Grund erstrebe ich !nicht, wie so oft in der Vergangenheit geschehen, die Beseitigung alles Diabolischen; wir leben schließlich nicht mehr unter den schandbaren, kindischen Maßgaben des Manichäertums einer monotheistischen Religion, die uns mit ihren jahrtausendealten Wahnideen die Instinkte für Zwiertacht, Krieg, Unversöhnlichkeit & Genozid eingepfist & so über Jahrtausende-hinweg für Unfrieden & Massenmord auf-Erden die Mentalitäten erschuf. Aber weil ich für Gerechtigkeit bin, verehrte Damen u Herren, will ich all-diese-anderen=trotzigen Völker !nicht dadurch demütigen, daß ich sie unter Ägide dieser=unserer Einen=Nation zu stellen trachte. Weder will ich unsere Intimität denen, noch deren Intimität uns aufnötigen – !nein, verehrte Abgeordnete: Jedes Volk auf Erden soll seiner=eigenen=inneren Gestalt gemäß sich entwickeln od, wenn deren Substanz verbraucht, untergehen dürfen, unabhängig von äußeren Herrscherbestrebungen, wie gerechtfertigt sie dem einen od anderen auch erscheinen mögen. Wir wollen nicht, daß die per-Dekret od per-Militärmacht Unterworfenen & mediatisierten Völker in unseren Parlamenten jegliche Beschlüsse durch ihr Votum zu-Fall bringen können, allein aus dem Resentiment ihrer Unterworfenheit heraus. ?Was würden wir uns auf diese Weise heranziehen & heraufbeschwören: Nein-Sager=aus-Prinzip, die alles Entwicklungsfähige verhindern & Ja-Sager zu allem, was Streitigkeiten am Brennen erhält. Aus solchen Zuständen würde nie & nimmer !wirklicher Friede auf dem Planeten Erde erwachsen können, von praktikalber Politik zu schweigen, sondern nurmehr neuerlicher Haß auf all den alten Haß aus den zurückliegenden Jahrhunderten gegossen werden. Wir

sind vor kurzem in ein neues Jahrhundert eingezogen, meine Damen u Herren Abgeordneten, nutzen wir dieses noch unverbrauchte Jahrhundert zu einer neuen Entwicklung: !Schließen wir uns ab. !Zertrennen wir die-Netzwerke, die bislang trügerisch Verbindung hießen. !Überlassen wir uns unserem Weg u: die übrigen Völker dem ihren. [Zwischenrufe: –?!Was heißt das – ] –?Was das heißt; ?fragen Sie mich !das ?Imernst. ?Haben Sie, die mich !soetwas fragen, ?keine Häuslichkeit. Dann hören Sie jetzt etwas Elementares: Ein Gast stellt sich ein bei Ihnen, Sie haben ihn eingeladen, er ist zu Ihnen gekommen. Sie haben miteinander ein Fest und einige Schönestunden verbracht. Das Fest ist dann irgendwann zu Ende. Doch der Gast, er !bleibt u: geht !nicht. Und besteht er zudem weiterhin auf seinem Gast-Recht, dann ist er weder Gast noch Familien-Zugehöriger, dann ist er Nichtsanderes als ein unrechtmäßiger !Eindringling. !Den-unter=Ihnen, verehrte Abgeordnete die mich jetzt&hier niederschreien, !den möchte ich bei=sich=Zuhause sehen, der nicht Aufderstelle bemüht ist, diesen Eindringling wieder !loszuwerden, & das mit !Allen ihm zu-Gebote stehenden Mitteln. (Ich hoffe jedenfalls, daß es Ihnen nicht an diesem Gran gesunden Menschenverstands gebricht.) [Zwischenruf, weniger laut: –Und ?was folgt daraus.] –Daraus, vorzüglichste Abgeordnete, kann nur Eines folgen: Betrachten wir diese Welt als Fänomen, das-Existieren darin & dessen Fänomene als gleichgültig. Mit 1 Wort gesagt: Seien wir – apathisch. Erst wenn wir ein ander so gleich=gültig geworden sein werden, so unbekannt u so bescheiden, als würde keiner von uns für den Anderen existieren – wir die Töten –, !erst !dann wird sich jedes einzelne Volk darauf besinnen können, !was es ist u: !was der Anderen Volk ist. In der Entscheidung zum !bewußten Aufhören=Wöllen mit althergebrachten Lebens&verhaltensweisen – erst !darin bekundet sich wahrhaft Der Freie Wille. Nicht das-Wissen um Die-Letzten-Dinge, wir wollen das Wissen um die wieder=!Ersten-Dinge. Die Zeiten sind reif geworden für diesen Schritt. Die alten Dinge & Worte haben ihre Glorie verloren; lassen Sie uns Neue Geschichte !beginnen. Meine Damen u Herren : Lassen Sie uns !mehr !Souveränität wagen. – –

[Folgend Rauschen und andere akustische Störungen bis zum Ende]

Das Erstaunlichste in dieser Hinsicht geschah: Solcherart Reden verfangen, wurden in die Tat umgesetzt und bewirkten entsprechende Folgen! So begannen einst die kontinentalen Separationen.



Aus dieser Entscheidung zu kontinentalen Abgrenzungen, zunächst auf einen »Probezeitraum« beschränkt, erwachsen schließlich dauerhafte Zustände, die, wie eingangs erwähnt, bereits vom Anflug aus dem Orbit her sichtbare Formung erhielten, indem die Erdteilkonturen wie mit dicken hellen Farbstrichen markiert erscheinen. Diese hellen Konturen erweisen sich aus der Nähe betrachtet als kontinentale Barrieren: Auf etlichen Kilometern Breite, von jeglicher Vegetation und menschlichen Ansiedlungen bereinigte Schutzzonen, wie sie in der Geschichte der Menschen bisweilen angerichtet wurden, die sich ihrerseits als Vorbildner berufen können einmal auf die Große Chinesische Mauer »Wan li Changcheng« aus den Jahren –220 bis –209 IZR<sup>1</sup>, sodann auf den im Jahr +117 IZR von römischen Legionären im Norden Britanniens gegen dort ansässige Barbarenvölker angelegten »Hadrianswall« als auch auf die »Berliner Mauer« aus dem Jahr +1960 IZR – um nur einige dieser Wallkonstrukte zu erwähnen. Sämtliche dieser Bauwerke dienten stets einem Doppelleffekt: Ausschließung und Abwehr sowie Zulassung und Schutz jeweils nach beiden Seiten!

Die aktuellen Barrieren bestehen aus senkrecht und lückenlos aufgestellten Betonsegmenten, jedes Segment von durchschnittlich vier Metern Höhe. So folgen sie den Tausenden Kilometern entlang der Küstenlinien – grandiose, überwältigende Bauwerke sind diese seit Menschengedenken größten, umfassendsten Sperranlagen, mit denen die natürlich entstandenen Kontinente in ihren äußeren Gestaltungen sich umgrenzt finden! Zu beiden Seiten dieser Mauern sind zusätzliche Hindernisse errichtet worden: parallel zum Mauerverlauf und längs der Küstenlinien abwechselnd Erdwälle und tiefe Furchungen, jeweils auf einer Breite von mehreren hundert Metern angelegt, genannt das »Kalmland«. Sorgsam von jeglichem Bewuchs freigehalten, den blanken Boden (Sand, Erde, Gestein) entblößend, bieten sie den bereits aus

<sup>1</sup> IZR: Irdische Zeitrechnung. Die in früheren Jahrhunderten üblichen Zeitangaben »vor« bzw. »nach Christus« wurden längst aufgegeben, weil mit einer als fiktiv erwiesenen Gestalt namens »Christus« das Konkretum einer Zeitbestimmung nicht länger vereinbar erschien. Die auf dem Strahl für ganze rationale Zahlen begründete IZR gestattete erstmals die Einführung des Jahrhunderts Null. Daher verschieben sich alle historischen Datierungen um 1 Einheit dem Nullpunkt entgegen; das 19. Jahrhundert beispielsweise umfasst die Jahre 1900 bis 1999, das 23. Jahrhundert bedeutet die Jahre 2300 bis 2399. Eine solchermaßen beschaffene Zeitrechnung kommt der unmittelbaren Anschaulichkeit weit mehr entgegen als die frühere Zählweise.

vielen Kilometern Höhe erkennbaren Anblick der seltsam hell erscheinenden Kontinentalumrisse. – Auf der einen Seite der Schutzwallanlagen folgt immer das Meer, einer der Ozeane; auf der anderen Seite, dem Innern der Kontinente zugewandt – gleichgültig ob Wildnis oder Zivilisation – alles, was niemanden von außen Kommenden je mehr interessiert. Entstanden ist eine besondere Form von Niemandsländern für jeweils die Anderen, die nicht dort ansässig sind; die Welt besteht nurmehr aus Resten von Welt.

Im Gegensatz zu all seinen historischen Vorgängern sind diese Kontinente umspannenden Absperranlagen heutzutage vollkommen unbewaffnet; weder Grenzposten, Stacheldraht, Panzersperren, Selbstschussanlagen oder Minen bilden Hindernisse für eventuelle Immigranten. Man hatte bereits vor Jahrhunderten letztlich die Unwirksamkeit solcherart bewaffneter Demarkationslinien erkannt. Auch bilden diese Kontinentalwälle zugleich die Endstellen für sämtliche Verkehrsverbindungen, Nachrichten- und sonstigen Kanäle, die einstmals die Kontinente, wie man vom heutigen Standpunkt her untertreibend sagen darf, zu wenig Glück bringenden Netzwerken mit groben, hierarchisch flachen Abhängigkeiten verflochten. Sämtliche Nervenbahnen dieses Wesens namens Welt sind durchtrennt und gekappt worden; jedes auch hinsichtlich der Kommunikation separierte Teil muss fortan, ohne Verbindung zu den anderen Teilen, sein Dasein selbst entwickeln. Aus dem falschen Einen wurden Viele.

Diese Barriere-Anlagen haben nunmehr ausschließlich symbolischen Wert, umso deutlicher, je weniger Migranten (leibliche oder auf elektronische Weise) die Sperranlagen zu überwinden trachten. Zum Erhalt dieser Monumentalbauwerke<sup>2</sup> waren, wie schon zu frühe-

<sup>2</sup> Berichte aus früheren Epochen wissen von Bevölkerungsmassen, die unter Anwendung von Zwangsverordnungen zur Arbeit an den Kontinentalwällen verpflichtet wurden. Ähnlich den Millionen von Arbeitskräften beim Bau der ägyptischen Pyramiden wurden nun entsprechend der *Biologie der Machtausübung* in den jeweiligen Erdteilen verschiedenartige Zwangsmaßnahmen vollstreckt: In den europäischen und nordamerikanischen Teilen erfassten die Zwangsverpflichtungen die verarmten Bevölkerungsmassen, die unter Androhung von Entzug jeglicher finanzieller Unterstützung von Staates Seite zu diesen Leistungen gepresst wurden, während im südamerikanischen, zentralasiatischen, vor allem auf dem afrikanischen Kontinent auf Grund tatsächlicher Versklavung der mittellosen Bevölkerungsmassen für die Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen an den Wallanlagen die benötigten Arbeitskräfte vorhanden waren. – Späterhin, nach umfassender Elektronifizierung der Lebensprozesse, ließen sich diese archaischen Verhält-

ren Zeiten, martialische ökonomische Aufwendungen und immense menschliche Arbeitsleistungen vonnöten, allein schon der ständig notwendigen Entfernung jeglicher Vegetation in den Sperrzonen wegen, bevor im 23. Erdzeitjahrhundert das geophysische Formungsverfahren entwickelt wurde und zur Anwendung kam: Mittels unterirdisch installierter, rechnergesteuerter Grabe- und Erdaufwurfmaschinen, so genannter *Maulwürfe*, die gezielten Verwerfungen an und im Erdreich vorzunehmen, sodass die charakteristische Oberflächengestaltung bei gleichzeitigem Verhindern jeglicher pflanzlichen Keimentwicklung erzielt werden konnte; trotz also dieser grandiosen Investitionen in Arbeitskraft und wissenschaftlich-technische Intelligenz haben diese gigantischen, Welten teilenden Barriereanlagen ausschließlich symbolischen Wert, und das schon seit der Stunde ihrer Errichtung. – Arbeit als Symbol! Je schwerer, aufwendiger, Kräfte zehrender die symbolische Arbeit, desto überzeugender für die Arbeitenden in der Wirklichkeit! Welch grandioser Paradigmenwechsel! Welch kollektiver, wahrhaft Völker verbindender Motivations- und Mentalitätsumbau in Form von Erkenntnis zur Notwendigkeit gegenseitiger Separation!

Diese Erkenntnis scheint in allen Völkerschaften nunmehr tief eingewurzelt; das Symbolische dieser Wallanlagen übertrifft die einstige Abschreckung, mit der vergleichbare Bauwerke in der Historie operierten, an Stärke um ein Vielfaches, und Stärke – gleich welcher Art – besitzt bei den Massen alle Mal die größte Überzeugungskraft.

Man hatte, kurz gesagt, anhand Jahrhunderte langer Konflikte erkannt, dass unter den Bedingungen der bis dahin international entwickelten Lebens- und Arbeitsprozesse die Maßgaben zur weiteren Annäherung, gar zur zwangsintegrativen Verschmelzung von Völkerschaften sowie die fortschreitende Vernetzung von Leben und Arbeit auf einer Reihe folgenschwerer Irrtümer beruhte: Denn Annäherung, Integration, schrankenlose Kommunikation sind keine Werte an sich; Annäherung unter spezifisch hoch entwickelten Lebensweisen evoliert vor allem Bedrohung; allen verfügbare Vernetzung erbringt letztlich katastrophische Zustände für Arbeit und Leben der gesamten

nisse zwar abschaffen, nicht jedoch die Armut in den größten Teilen der Bevölkerung. Im Gegenteil, diese stieg an zu schmerzhaften, bedrohlichen Größenordnungen, – bis zu jenem Punkt, der weltweit mit Beginn des 23. Erdzeitjahrhunderts die kolossalen Umoorientierungsprozesse einleitete.

Menschheit, weil die umfassende Gleichheitsschwelle die Aggressionen nicht lindert, sondern erhöht! Allein die strikte Separation, hatte man erkannt, bietet Chancen für eigenständiges, souveränes Leben. Und diese Chancen, so der Anschein, hat man auf dem gesamten Planeten Erde nunmehr zum Status quo erhärtet, mit den jeweils kulturell-tradierten Besonderheiten: im abendländischen Dasein der Tendenz folgend zum langsamen, friedlichen Erlöschen sämtlichen menschlichen Lebens. –

Im Verlauf von beinahe einhundert Erdjahren ist der Gesellschaftskörper in den Erdteilen in unzählige exzentrische Kreise zerfallen – sie besitzen allsamt ihren Mittelpunkt, doch keinen gemeinsamen. Autoritäten gelten nur in ihren Kreisen, außerhalb dieser kennt sie niemand, und sie verfügen daher über keinerlei internationalen politischen Einfluss. Die Macht der Medien, einst die letzte Zentralgewalt, ist seit langem zerstreut in die Vielheiten von Informationskanälen, darunter die bedeutendsten die der Holovisionsapparate (s. hierzu in den »Anmerkungen, Teil 1«, S. 482–484). Auch haben sich die hierfür einst gültigen Hierarchien umgekehrt: Die Allmacht der Medien ist verloren gegangen. Zwar blieb ihr Einfluss erhalten, doch kehrten sich die Vorzeichen um, und ihre Macht stand im umgekehrten Verhältnis zu der Abhängigkeit, der die Medien sich unterwerfen mussten. Die Abnehmer der Nachrichten bestimmen seit langem, was sie abnehmen wollen: Sie haben keine Gedanken, sondern Erinnerungen – wenn sie sprechen, sprechen sie bereits Gesprochenes; wenn sie die Medien nach Informationen absuchen, assimilieren sie das Gefundene ungesondert – Rosen und Dreck, Blut und Schokolade, Folter und haute cuisine. Und Morgen alles wieder vergessen, weil ihre Sensorien keine Tiefenwirkungen kennen. Sie herrschen ohne das Wort zu kennen, aber sie herrschen durch die Medien, deren sie sich bedienen, und weil sie das tun, beherrschen sie diese Medien. Dabei ist keine Bevölkerung in summa gesehen ungebildet, im Gegenteil, sie weisen die typischen Charakteristika von gebildeten Nationen auf, jenen alles umfassenden Trieb zum Musealen und zum Artenschutz; dem Aufbewahren und Stillstellen von allem, was vergehen will – die angehaltene Zeit. Statt Einflussnahme und Dirigenz, gilt unter solchen Bedingungen für die Nachrichtenfabrikanten nun das Gehorchen; Bedingungen, die sie sich selbst geschaffen haben durch striktes Selbst-Unterwerfen dem Kundenverlangen. – Infolge einer solch umfassenden politischen und

wirtschaftlichen Dezentralisierung und Konversion aller Kräfte lassen sich im öffentlichen Leben zwar diktatorische Erscheinungen vermeiden (wenn man die *Diktatur der Sanftheit* als Oxymoron ausschließt), das Leben insgesamt mag weniger Härten aufweisen, die Ansichten der Menschen über ihre Zeit besitzen mehr Nuancen als früher, doch bleiben sämtliche Kräfte zur Tat in dieser zartfühlenden Nachgiebigkeit stecken wie in einem warmen Morast.

Immer wieder zu Zeiten vor zwei, drei Jahrhunderten brach in den Menschen eine bestimmte Sehnsucht auf, ein tiefer Drang, der Gehetztheit und dem Gejagtwerden durch alle Lebensprozesse zu entsagen! Denn so empfand man inzwischen das Leben. Gleichmaß, Lebenssicherheit, Einebnung aller Abgründe von Unglück und Glück – dem galt diese weit um sich greifende Sehnsucht. Überaus gern zitierte man seinerzeit einen heute längst vergessenen, antiken Tragödiendichter mit den Worten: »Nicht geboren sein – *schönster Wunsch!* / Führte aber der Weg ins Licht, / Dann aufs schnellste den Weg *zurück*, / das ist das Beste *danach*, bei weitem.« Somit ist festzustellen, dass in den breiten Bevölkerungsmassen gegen das verordnete Stillstellen keine ernsthafte oder nennenswerte Gegenwehr zu verzeichnen gewesen wäre.

Man hat sich durch die *Imagosphären* einen eigenen Himmel erschaffen, ohne Gott und höhere Wesen, die Erde ward irdisch, Tag und Nacht, Sonne und Mond rühren einzig aus dem Seelenleben der Menschen; die Macht der Tat ist klein geworden, fast gebrochen und neutralisiert, die Macht der Seelenkräfte dagegen aufgestiegen zum einzigen Wahrheitskriterium. Doch haben diese Menschen darüber die wirkliche Sonne, den wirklichen Himmel mit seinen Wettern und die Nacht mit ihrer tötenden Finsternis ebenso vergessen wie die Lust und Freude an Arbeit und Leistung. Die Regierungsmacht der Erdteileinheiten liegt seither in mindestens ebenso vielen Händen, dass niemand mehr zu sagen weiß, wer im eigentlichen Sinn die Regierungsmacht inne hat und diese auch anwendet.

Allein der Name der europäischen Regierungsinstanz – »Haus der Sorge« – umschreibt schon den gesamten Übelstand: eine erdteilweite »Komplexannahmestelle«, bestimmt und geleitet von einer Bürokratie der Langsamkeit, dient einzig und letztlich der Verwaltung des sanften Verschwindens. – Aus dem Verfassung gebenden Text für diese »Regierung« seien die folgenden Passagen, die dem Inhalt dieses Grundlagentextes entsprechen, zitiert:

Die Völker des Europäischen Blocks haben durch ihr Votum bekannt: Wir wünschen weder Herren noch Herrscher. Wir wollen jedoch nicht ohne Obrigkeit sein. Diese=unsere Obrigkeit ist eine !weltliche Obrigkeit.

In allen vergangenen Jahrhunderten haben sich Staat's Oberhäupter, sei es per Selbst=Ermächtigung od per Amt's Eid, auf eines Gotte's Gnade & Hilfe berufen – von IHm wolle man seinen Platz-auf-Erden bestimmt bekommen haben; IHm, den es nicht gibt, verpflichtete man sich zur-Wahrheit. So schmuggelte sich selbst in die weltlichen Regierungen auf hinterhältige Weise in den Staatsgedanken die-Theologie..... Aus Regierungsoberhäuptern wurden versteckte Ober-Priester..... die sich in allen entscheidenden Situationen plötzlich auf Die-Vorsehung beriefen & somit ihre Amt's Gewalt wie ihre eigene Person vermittelt der Aura spiritueller Gewalt unangreifbar zu machen suchten. Doch vergaßen diese Gotte's Berufenen beiläufig, daß sie, selbst die windige Autorität 1 Gottes vorausgesetzt, dann erst recht nicht diese Gottes Autorität auszuführen hatten. Selbst in diesem theologischen Sinn hatten sie sich der-Amtsanmaßung !schuldig gemacht.

Die Obrigkeit, die uns=in-Europa regieren soll, wird sich=selbst zur Staatsmännischen Autorität erziehen; Sie soll sich fernhalten von allen außerstaatlichen Interessen. Die Obrigkeit soll keine Geschäfte treiben, soll keine Vertreter der Geschäft's Welt in Ihrer Nähe dulden, noch gar von denen Die Gesetze, Verordnungen & Maßnahmen sich diktieren lassen.

Die Obrigkeit muß Gerechtigkeit walten lassen, nicht Grausamkeit od Willkür, die zumeist fremden Interessen zugute kämen, die mit der fraglichen Sache nichts zu tun haben.

Gerechtigkeit: Das heißt von seiten der Obrigkeit an einer beliebigen Person deren Freiheitsfähe zu respektieren, was sowohl dieser Person als auch der Allgemeinheit wiederum zu=Gute kommt, indem sie=ihrerseits das Verhältnis zu den Grundwerten ausgestalten kann. – Gerechtigkeit von seiten der Regierten heißt innerhalb einer gesellschaftlichen Gegebenheit die Möglichkeit bieten für die Zustimmung zu eben=diesen Gegebenheiten, ohne daß damit irgendwelche persönlichen Interessen verbunden sind. Gerechtigkeit stellt somit auch Heute die Summe aller Tugenden dar, von denen eine Gesellschaft als Gemeinwesen bestimmt ist.

Die Obrigkeit muß Nachsicht üben können, ohne schlaff zu sein; Ohnetafel, aber nicht heuchlerisch. Die Obrigkeit muß vor=Allem Mut beweisen können; Sie darf der Massenmeinung nicht unterliegen, darf nicht wankelmütig dem Zuspruch der-Menge sich beugen – Obrigkeit

*muß sich=Selbst gegenüber Standfestigkeit beweisen & aushalten, wenn die Lage das erfordert. Macht, benutzt, nutzt sich ab & schneller, je häufiger Macht sich verfügen muß. Macht heißt Status, Aura, Regularien; wer sie kennt & versteht, fügt sich ein.*

*Die Obrigkeit besitzt Das-Recht-auf-Begnadigung. Dieser Akt=der-Souveränität hat sich auf die der Gnade Würdigen zu beziehen; andernfalls würde aus Gnade Unrecht entstehen.*

*Die Obrigkeit soll sich als obersten Hüter des-Staatsgedankens erkennen, nicht als Oberhaupt irgend-1 Gruppierung od 1 Standes : Die Obrigkeit hat mit den-Regierten ein Vertragsverhältnis zu erfüllen: Sicherheit von der Obrigkeit für die-Regierten, dafür von seiten der-Regierten Gehorsam gegenüber der Obrigkeit. Diese Sicherheitsgarantie hat sich sowohl auf territorialen als auch auf ökonomischen Schutz zu erstrecken. Dieser Schutz betrifft die-Schutzbedürftigen, nicht weil sie per se irgend Schutzes bedürftig sind, sondern weil sie als Schutzbedürftige in eine Zwang's Lage & in die Unfreiheit geraten können. Hingegen die persönliche Freiheit den Grundstock bildet für ein gesellschaftliches Zusammen=Leben, das Gewalt & Kriege zu verhindern bereit & auch !fähig ist. Von-jeher bildete Das Problem=der-Ausweglosigkeit..... infolge der Inmassen immer stärker gegen:ein:ander aufrückenden Erdbevölkerung den-Stachel für eskalierende Gewaltausbrüche jeglicher Art – ein kollektiver Treibhaus-Effekt erstickte sämtliches zivilisatorisches Miteinander. Erst die Möglichkeit zum Ausweichen auf andere Planeten & dortige Ansiedelung von bestimmten Menschen=Gruppen ließ bei den Zurückbleibenden in den sich separierenden Kontinenten Dasleben als »Friede=Auferden« geraten.*

Schon diese kurzen Auszüge aus der Präambel zur Europäischen Verfassung vom Ende des 23. Erdzeitjahrhunderts lassen das Ausmaß der Misere für das gesamte zivile Leben ermessen! Zwar variierte der Wortlaut dieser Verfassung gebenden Textes im Lauf der Jahrzehnte, in Abhängigkeit vom progressiven Ausbreitungsgrad der D-Gen-Erbträger, doch änderte das nichts am Gesamtinhalt, deutlich werdend schon an den zahlreichen Umbenennungen der Regierungsinstanz: vom »Kabinett der Europäischen Verantwortung« schließlich zum »Haus der Sorge«. Letztlich bestimmen Richtlinien wie diese zitierten seit nunmehr fast zweihundert Jahren die Normen und Regeln für das gesellschaftliche Leben auf diesem Erdteil.

## 1. Heimkehr und Staatsbau

All diesen, genannten und ungenannten, per Gesetz eingeführten Übelständen ist durch den Vollzug der E.S.R.A.-I-Mission ein für alle Mal abzuhelfen! Zu diesem Zweck wird zunächst in jedem der Erdteile eine Leitbild gebende Konferenz einberufen; die einzelnen Ergebnisse sind daraufhin abzustimmen auf die lokalen Erfordernisse. Letztlich besitzen ausschließlich die Ordentlichen Mitglieder des Komitees die Legitimation zum Fassen von Beschlüssen samt deren Durchführung.

Hieraus erwächst die aktuelle, nicht allein auf den Europäischen Block und dessen Zentralgebiet bezogene, sondern vielmehr die weltweite Bedeutsamkeit unserer Mission E.S.R.A. I.

Verzeichnis der Heimkehrer vom Planeten Mars:

Die gesamte E.S.R.A.-I-Expedition umfasst 1.525 Personen, deren Herkunft zweifelsfrei aus Marsgeborenen besteht. Dieses Personal gehört somit ausnahmslos zum »*Senat der Fünf*«, wie es aus den zugehörigen Berufsgruppen sich zusammensetzt:

- Eins — Künstler, Wissenschaftler aller Sparten
- Zwei — Arbeiter, Bauern, Techniker aller Berufszweige
- Drei — Angestellte, (Elite-)Soldaten
- Vier — politische Amtsinhaber, Verwaltungsbeamte
- Fünf — Unternehmerschaft, Bankiers

Sämtliche Bevölkerungsteile außerhalb dieser fünf Kategorien, zudem insbesondere jene, die aus Mischehen nach dem Abschluss der Terraforming- sowie der *D-Gen-Umgestaltungsprogramme* geschlossen wurden, und aus denen Nachwuchs in den Stadtschaften der Mars-Regionen entstanden ist, kommen sämtlich für die Rückkehr zum Planeten Erde nicht in Betracht bzw. sind, sofern diese Exemplare bereits auf den Planeten Erde sich einschleusen konnten, ausfindig zu machen und an der von allen gegenwärtigen und künftigen Berufsentwicklungen im Rahmen *nachfolgender E.S.R.A.-Vorhaben* auszuschließen.

Im Vollzug einer bislang einmaligen Aktion werden die vor acht Generationen aus dem Bestand der gesamten Erdbevölkerung ausgesonderten und seinerzeit auf den Mars verbrachten Exemplare infolge der positiv verlaufenen Rückzucht-Versuchsreihen nunmehr der Erdbevölkerung als »reparierte« Gen-Träger wieder zugeführt. In den nur



auf dem Mars vorhandenen Laborschäften wurde im Rahmen des so genannten *Kontrektations-Gen-Umgestaltungsprogramms* für die Stammzellentwicklung wiederum an den Genen der Amygdala das retrograde Wachstum hinsichtlich Forcierung des umfassenden Annäherungsverhaltens eingeleitet; die erstellten Laboregebnisse bestimmen den geeigneten Zeitpunkt für diese Rückführaktion auf die Jetzt-Zeit. Exemplare, die einst infolge einer Sicherheitspanne in den Marslaboratorien in »wilder« Form über Mars und Erde sich ausbreiten konnten – die mit dem *Detumeszenz-(D-)Gen* präparierten Exemplare –, werden nun erfasst und mit dem *Kontrektations-(K-)Gen* in kontrollierter Form gezielt und erdweit umgestaltet.

Für die Rückkehr zum Planeten Erde als geeignet gelten somit ausschließlich entweder die aus dem *K-Gen-Umgestaltungsprogramm* hervorgekommenen Exemplare oder jene, die von jeglichem Gen-Programm ab ovo ausgeschlossen geblieben waren (die »Naturalisten«). Alle außerhalb dieser Kategorien geführten Exemplare verbleiben, wo sie sind: auf dem Planeten Mars bzw. auf dem Erdmond als Arbeitskräfte je nach Fähigkeiten und Bedarf.

Es wird darüber hinaus zu entscheiden sein, wie in den Fällen von Widersetzlichkeit mit den betreffenden Exemplaren zu verfahren sei. Des Weiteren ist zu klären, was nach dem Ableben dieser so kategorisierten Exemplare zum einen mit deren Eigentum, zum anderen mit deren Nachkommen künftig geschehen soll.

Zur Entscheidungsfindung insbesondere über die hieraus entstehende Frage nach dem Umgang mit Gen-Mischlingen 1. Grades sowie der weiteren Unterteilung in den Mischgraden werden die Beschlüsse der Ersten Marskonferenz in Utopia planitia vom 20. Januar des Marsjahres 0042 als verbindlich erklärt und im Rahmen des so genannten *Kontrektations-Gen-Umgestaltungsprogramms* für die Erdbevölkerung als Richtvorgaben empfohlen.

Aus diesem Anlass wird nach erfolgter Rückkehr auf den Planeten Erde eine für sämtliche Erd-Teile zuständige Konferenz im Zentralgebiet des Europäischen Blocks einberufen werden. Mit der Organisation betraut ist ein hierfür noch zu bestimmendes Komitee aus Vertretern des »Senats der Fünf«. Dieses Komitee, zunächst in Zusammenarbeit mit den hierfür in Frage kommenden Erd-Behörden, insbesondere mit jener Behörde, der die Energiebereitstellung untersteht, setzt die Konferenzbeschlüsse im vollen Umfang durch.

Das Geld-Wesen muss wieder eingeführt werden; andere Äquivalente und Tauschmittel als komplementäre Währungen, so die personenbezogenen Energieeinheiten im Europäischen Block, sind abzuschaffen. Sobald Wille, Wünsche und Vorstellungen in den Menschen wieder die Oberhand erhalten werden, wird auch *Geld* seine Gewinn bringenden Kräfte aufs Neu entfalten. Denn wo Begehren seinen Sog entwickelt, strebt *Geld* herzu und entwirft neue Wünsche, neue Vorstellungen und neues Begehren – die Brücken und Fenster für Zukunft.

Im Vollzug dieser Maßnahmen hat daraufhin die schrittweise Eliminierung der Erd-Behörden zu erfolgen. Insbesondere die Auflösung des »Hauses der Sorge« hat schnellst möglich zu erfolgen, um an dessen Stelle einen funktionsfähigen Regierungsapparat mit umfassenden politischen, wirtschaftlichen und militärischen Kompetenzen zu installieren. Das Modell hierzu bietet das politische und Verwaltungsstrukturschema der Marsstadtschaft Cydonia I.

Vom Gesamtpersonal aus dem »*Senat der Fünf*« sind 258 Personen mit der Zuständigkeit für den Europäischen Block delegiert (zusätzlich der Hauptteile aus der Arktis-Region). Das übrige Personal verteilt sich anteilmäßig auf die übrigen Welt-Einheiten: die Asiatische Einheit (samt Ozeaniens), die Panamerikanische Union (inklusive Grönland); die Arabische Konföderation sowie die Afrikanische Sezession (zugehörig die Antarktisregionen). Innerhalb dieser einzelnen Welt-Einheiten haben sich die entsprechenden Verwaltungseinrichtungen zum Sichern der Durchführung unserer Mission in der gleichen Form zu etablieren, um daraufhin und nach Abstimmung der Einzelergebnisse, sodann die interplanetaren Aufgaben im Verbund zu lösen.

Seit dem Einsatz jegliche Materie durchdringenden Energiestrahlen, genutzt seit einigen Jahrhunderten, sind Intimsphäre und Privatleben, separiert in opaken Gehäusen, eine Illusion. Vielmehr liegt es im Interesse der Menschheit, eben diesen Massen einen Lebenszustand zu schaffen, der einerseits Lebenssicherheit auf Dauer verspricht, andererseits niemanden überfordert: Die Überschätzung des Privaten, der Irrglaube vom Glück des Einzelwesens ebenso wie die Fantasien vom Ausleben individueller Gelüste gehören zu diesen falschen Bemühungen, aus denen letzten Endes das vernunftlose Auf und Ab der Weltgeschichte seine Peripetien hernahm. Nicht die Existenz zu vieler sinistrier Menschen bedeutet das allgemeine Unglück und den Nieder-

gang von einst blühenden Zivilisationen, sondern vielmehr die Dominanz zu vieler guter Menschen mit zu guten Absichten, die jedoch mit unzureichenden Fähigkeiten Einzelner und schädlicher Konkurrenz der Unfähigen im Gesellschaftsverbund in eins gehen, war und ist die wahre Ursache für Unglücke im Menschheitsstreben. Neigung und Fähigkeiten widersprechen einander oft – das Hauptübel aller Dilettanten, auch der Dilettanten für Leben und Politik.

Aufbauend auf den Neuzuchtmaßnahmen und der erdweiten Proliferierung der *K-Gen* präparierten Exemplare zum Erhalt dermaßen geformter, stabiler Populationen liegt eines der geopolitischen Hauptziele nachfolgender E.S.R.A.-Missionen. Im politischen, wirtschaftlichen, militärischen Wiederzusammenführen aller bislang streng separierten Welt-Teile mit dem Ziel, diese wieder gegründeten, funktionsfähigen Einzelstaaten mit einem hohen Mischungsgrad der unterschiedlichsten Völkerschaften daraufhin zu integrieren zu einem Weltstaaten-Bund unter einer einzigen, zentralisierten Regierung, deren Sitz mit dem Namen »Staat des Friedens« im Orbit auf geostatischer Umlaufbahn sich befinden wird, besteht das anzustrebende Endresultat. – Allen Folgemissionen unter dem Namen E.S.R.A. gelten daher die Sicherung und das Wiederinstandsetzen des planetaren zivilen Lebens unter Ägide Gen-positiver Menschheit, wie es dieser Gattung von jeher unabänderlich als arttypisch eingepägt ist – ob auf Erden oder auf irgend anderen Planeten im All, sobald diese von Menschen in Besitz genommen werden.

Die Völker auf Erden hatten sich gegeneinander abgeschlossen mit einer Entschiedenheit, wie zu früheren Zeiten vor einer Pestepidemie. Und in der Tat, als eine Pest erwies sich vor mehr als drei Jahrhunderten die voreilige Verflechtung der Welt und der Beziehungen der Menschen untereinander in all ihren Lebensäußerungen – die räuberischen Netzwerke. Sie ließen den irrigen Glauben an die Allgleichheit der Menschen untereinander aufkommen, denn oft wurde aus der Möglichkeit zu Etwas sofort auf die Richtigkeit dieses Etwas geschlossen; alles was möglich ist, bedeutet Sinn, und alles was sinnvoll ist, das müsse auch richtig sein. Wo alle mit allen gleichermaßen kommunizieren konnten, so der Irrglaube, konnten alle mit allen gemeinsam frei sein. Immer weiter zunehmende Freizügigkeiten schufen den Eindruck von Freiheit. Daraus begründete sich eine neue Art der Verwilderung, der kalkulierten Raserei und des unbedenklichen

Bemächtigungstrebens; die entsetzliche Seite der Freiheit. Mit der Verwilderung aller kam Feindschaft auf gegen alles, was nicht Gegenwärtiges hieß. Der gewaltsame Tod war bei weitem nicht aus der vernetzten Welt verschwunden, er hatte nur bisweilen sein Äußeres verändert. Jede Zeit hat ihren Tod, und diese Tode unterscheiden sich zuerst im *Geruch*. Und dieser Tod in der damals vernetzten Welt duftete verführerisch nach teuren Parfumes und trug sich im Geruch des Geldes, ließ die Menschen in eine komfortable Betäubung versinken.

Dann plötzlich, unvorhergesehen, zerbissen Schwaden Chlor und Formalin den wohltemperierten Lebensodem, rissen die vom eigenen Freisein überzeugten Menschen in erschreckendes Wachsein: der neue Krieg, der elektronische Krieg! Der verursachte ebenso Tote wie alle anderen Kriege davor, an Zahlen sogar noch weitaus mehr als der letzte Weltkrieg konventioneller Art. Denn dieser elektronische Krieg konnte sich ungehindert in den Netzwerken verbreiten wie ein tödliches Virus im Blutkreislauf eines von ihm befallenen, wehrlosen Lebewesens. Zum leiblichen Tod trat der soziale Tod hinzu, das Massensterben geschah auf doppelte Weise: zuerst in den Datenspeichern, danach in den Elendsasylen. Kein Gegenmittel konnte Rettung bringen, nichts und niemand dem Wüten dieses Kriegsvirus die Barriere entgegenstellen. Und wieder füllte sich die Welt mit Toten. Doch dieses Mal begegnete man zuhauf ungestorbenen Leichnamen; Menschen, die von jeglicher Lebensbeziehung abgeschnitten waren, nichts anderes mehr als ihre leibliche Existenz besaßen, doch war diese buchstäblich nichts wert, weil das Leben allein als vernetztes, elektronisches Leben Gültigkeit besaß, alles Organische dagegen lediglich als Verwesungsmaterie betrachtet wurde. Das war die neue Seuche! Und diese Seuche musste in sich ausgebrannt werden so lange bis keine Substanz zur Vernichtung mehr übrig war. – Dem sollte der große Frieden im ewigen Abendlicht einer wärmelosen Sonne folgen, einer Sonne zum Ausheilen der Spuren dieser Pest in Denken und Tun der übrig gebliebenen Menschen. Doch was einst beim Entstehen ein Heil gewesen, das kehrte sich durch Ableben aus sich selbst zum Unheil. Was folgte, ist bekannt.

Heute ist wieder eine andere Zeit. Lasst uns in einem neuen Anfang wieder neu beginnen. Auf dass der ewige Abend ende und die wirkliche Sonne und die Sonne der Wirklichkeit auf Erden wieder scheine!

## Nachtrag

Im Anhang zu den »Anmerkungen, Teil 1«, S. 502 ist dargestellt das nunmehr auch für den Zentral-Europäischen Block (Z.E.B.) allgemein gültige politische und Verwaltungsstrukturschema, das in dieser Form vom Marsstaat Cydonia I übernommen werden wird. Die sämtliche Entscheidungen zentral steuernde Rechnereinheit E.V.E. (rechen-technische Entscheidungs- und Verfügungszentral-Einheit) stellt somit auch auf Erden künftig den Souverän dar.

Sämtliche Institutionen sind untereinander vernetzt und somit gegeneinander rechenschaftspflichtig. Desgleichen kann jede Institution Entscheidungen von Außen durch andere Institutionen, die Bevölkerung etc. einfordern, gemäß dem plebiszitären Modus darüber abstimmen lassen, oder aber auf umgekehrtem Weg Weisungen erteilen. Jegliche Institution ist über den »Senat der Fünf« als der obersten Regierungsbehörde mit der rechentechnischen Entscheidungs- und Verfügungszentral-Einheit (E.V.E.) verbunden. Deren Entscheidungen sind unanfechtbar; ihnen untersteht auch der »Senat der Fünf«.